

## **Antrag**

**der Abg. Sabine Kurtz u. a. CDU**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Jugendbegleiter-Programm – Sachstand und Perspektiven**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. zu welchen Ergebnissen die jüngste Evaluation des Jugendbegleiter-Programms kommt – auch im Vergleich zur ersten Evaluation 2006;
2. aus welchen gesellschaftlichen Bereichen bzw. Verbandsorganisationen (Sport, Musik, Wirtschaft, Kirchen etc.) sich die Jugendbegleiter rekrutieren und welchen Anteil organisationsunabhängige Einzelpersonen ausmachen;
3. ob sie die Notwendigkeit und ggf. die Möglichkeit sieht, die Teilnahme von Vereinen und Verbänden sowie von Unternehmen am Jugendbegleiter-Programm zu verstärken;
4. welche inhaltlichen Angebote an den Schulen im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms gemacht werden;
5. wie sich die Finanzierung des Programms und die Honorierung der Jugendbegleiter darstellt;
6. wie sie die quantitative und qualitative Entwicklung der Angebote von Jugendbegleitern über die vergangenen vier Jahre hinweg grundsätzlich beurteilt;
7. welche Beurteilungen und Rückmeldungen sie von den Unterzeichnern der Rahmenvereinbarung vom 14. Februar 2006 sowie von den teilnehmenden Schulen erhält;

8. ob sie den Einsatz von Jugendbegleitern für geeignet hält, angesichts des Ausbaus von Ganztagschulen zu einer Erhaltung der Vereinslandschaft beizutragen;
9. wo sie Verbesserungsbedarf im Programm sieht;
10. welche Prognose sie dem Jugendbegleiter-Programm hinsichtlich der zahlenmäßigen Weiterentwicklung gibt.

21.04.2010

Kurtz, Schebesta, Krueger, Röhm, Lazarus,  
Vossschulte, Brunnemer, Hoffmann CDU

#### Begründung

Mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung durch über 80 Verbände aus allen gesellschaftlichen Bereichen startete am 14. Februar 2006 das Jugendbegleiter-Programm an baden-württembergischen Schulen. Ziel des Programms war und ist es, qualifiziertes Ehrenamt von Vereinen, Verbänden, Kirchen und Eltern in die Ganztagsbetreuung zu integrieren. Zum September 2009 setzten bereits 1.013 Modellschulen Jugendbegleiter ein.

Für das Schuljahr 2009/2010 wurde von der Jugendstiftung Baden-Württemberg die vierte Zwischenevaluation erstellt. Die Evaluation belegt, dass das Jugendbegleiter-Programm ein echtes Erfolgsmodell der baden-württembergischen Schulpolitik darstellt. Die Jugendbegleiter leisten einen wichtigen Beitrag für die Verzahnung von Schule und Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf die Vernetzung der Schulen mit Vereinen und Verbänden.

Mit diesem Antrag sollen der aktuelle Sachstand und die Perspektiven des Jugendbegleiter-Programms erfragt werden.

#### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 18. Mai 2010 Nr. 53-6977.0/350 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. zu welchen Ergebnissen die jüngste Evaluation des Jugendbegleiter-Programms kommt – auch im Vergleich zur ersten Evaluation 2006;*

Das Jugendbegleiter-Programm wird durch regelmäßige Evaluationen begleitet. Die aktuelle, vierte Evaluation an 1.003 Schulen belegt, dass die Wachstumsdynamik des Jugendbegleiter-Programms bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungebrochen ist. Mittlerweile machen über 15.000 Jugendbegleiter/innen an über 1.000 Schulen jede Woche fast 26.000 Stunden Bildungs- und Betreuungsangebote. Die Entwicklung seit Beginn des Programms stellt sich im Einzelnen folgendermaßen dar:

	2006	2007	2008	2009
<b>im Programm befindliche Schulen</b>	252	514	767/840*	1.013
<b>evaluierte Schulen</b>	232	501	766	1.003
<b>Jugendbegleiter</b>	2.736	7.068	11.577	15.001
<b>Jugendbegleiter-Stunden</b>	k.A.	10.475	17.856	25.777

\* Im Jahr 2008 gab es zwei Einstiegstermine.

Die Angebote der Jugendbegleiter/innen umfassen ein breites Spektrum: u. a. Hausaufgabenbetreuung, Sportangebote, Sprach- und Leseförderung, Kunst und Kultur, Wirtschaft, Natur.

Die Zufriedenheit der Schulen steigt mit zunehmender Etablierung des Programms und mit zunehmender Verweildauer der Schulen im Programm:

	2007	2008	2009
sehr positiv	19%	31%	36%
positiv	47,5%	45%	45%
positiv/negativ hält sich die Waage	25%	20%	16%
negativ	1%	2%	0%
sehr negativ	0,5%	0%	2%
keine Einschätzung möglich	7%	2%	1%

451 der 1.003 Modellschulen (45 %) befinden sich im RP Stuttgart, gefolgt vom RP Tübingen (21 %), RP Freiburg (19 %) und RP Karlsruhe (15 %).

Die 1.003 evaluierten Modellschulen verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Schularten: 41 % Grund-, Haupt-, Werkrealschulen, 22 % Gymnasien, 16 % Grundschulen, 11 % Realschulen, 10 % Sonder-/Förderschulen.

38 % aller Jugendbegleiter sind Junior-Jugendbegleiter, jeweils 29 % befinden sich in den Altersgruppen 19 bis 40 Jahre und 41 bis 65 Jahre. Lediglich 4 % aller Personen sind älter als 65 Jahre.

Weitere Ergebnisse werden bei den folgenden Fragen dargestellt. Der Evaluationsbericht kann unter [www.jugendbegleiter.de](http://www.jugendbegleiter.de) heruntergeladen werden.

*2. aus welchen gesellschaftlichen Bereichen bzw. Verbandsorganisationen (Sport, Musik, Wirtschaft, Kirchen etc.) sich die Jugendbegleiter rekrutieren und welchen Anteil organisationsunabhängige Einzelpersonen ausmachen;*

Von allen Jugendbegleitern sind 43 % organisationsunabhängige Einzelpersonen aus dem schulischen Umfeld, 38 % Schüler, 17 % aus Vereinen/Verbänden/Organisationen und 2 % sind keiner Gruppe zuzuordnen. Von 15.001 Jugendbegleitern sind 1.968 Eltern.

Bei den Personen aus Vereinen/Verbänden/Organisationen bildet der Sport mit 34 % die größte Gruppe, gefolgt von Musik (12 %), Kirche und Soziales (je 8 %), Wirtschaft, Jugend und Kunst/Kultur/Medien (je 7 %), Hilfsorganisationen und Natur/Umwelt (je 5 %) und einer Restgruppe aus spezifischen Ortsvereinen (7 %).

3. *ob sie die Notwendigkeit und ggf. die Möglichkeit sieht, die Teilnahme von Vereinen und Verbänden sowie von Unternehmen am Jugendbegleiter-Programm zu verstärken;*

Es wäre grundsätzlich wünschenswert, wenn sich Vereine, Verbände und Organisationen im Rahmen der Öffnung von Schulen für das gesellschaftliche Umfeld und im Hinblick auf die Chancen, die sich außerschulischen Gruppen durch die Entwicklung zur Ganztagschule bieten, stärker engagieren.

Hierfür bietet das Programm dank seiner Flexibilität ideale Voraussetzungen:

- Jugendbegleiter-Angebote können – auch in Teamlösungen – mit überschaubarem Zeitaufwand für einzelne Jugendbegleiter gemacht werden;
- Stichproben zeigen, dass es sehr unterschiedliche Honorar-Modelle gibt. Das Spektrum erstreckt sich von kostenlosen Angeboten bis zu Honorarsätzen von über 15 Euro bei 3 % der Jugendbegleiter (vergl. Stellungnahme zu Ziffer 5).

4. *welche inhaltlichen Angebote an den Schulen im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms gemacht werden;*

Die 25.777 Stunden Jugendbegleitung, die an den 1.003 evaluierten Schulen angeboten werden, verteilen sich wie folgt:

Hausaufgabenbetreuung ist mit 21 % (Vorjahr 20 %) der Stunden weiterhin und mit steigender Tendenz das häufigste Angebot im Jugendbegleiter-Programm. Mit zur Spitzengruppe gehören Angebote zur Betreuung in der Mittagszeit (16 %) und im Sport (13 %). In geringerem Umfang werden folgende Angebote gemacht:

Spielraum/Bibliothek sowie Sprach- und Leseförderung (je 7 %), Kunst/Kultur (6 %), Nachmittagsaufsicht sowie Musik (je 4 %), Soziales sowie Arbeitswelt/Wirtschaft (je 3 %), Medien sowie Natur/Umwelt (je 2 %), Hilfsorganisatorische Angebote wie z. B. Erste Hilfe (1,5 %), Jugend sowie Gewaltprävention/Suchtprophylaxe (je 1 %), kirchliche Angebote (0,5 %), sonstige Angebote (8 %).

5. *wie sich die Finanzierung des Programms und die Honorierung der Jugendbegleiter darstellt;*

Die Finanzierung der weiteren Umsetzung des Jugendbegleiter-Programms ist durch Landesmittel über die Nichtbesetzung von bis zu 800 Stellen – Gesamtvolumen 40 Mio. € pro Jahr in der Endausbaustufe – sichergestellt und gedeckt. Für das Schuljahr 2009/2010 sind Mittel von 8,5 Mio. €, die 170 Lehrerstellen entsprechen, eingeplant.

Eine kommunale Kofinanzierung – auf freiwilliger Basis – durch die Schulträger für die im Programm befindlichen Schulen erfolgt bei 28 % der Schulen.

Insgesamt konnten 37 % der Schulen in Ergänzung der Landesmittel weitere Mittel erschließen. 33 % der Schulen, die zusätzliche Mittel akquirieren konnten, erreichten eine Erhöhung des Schulbudgets um 2.000 € bis 5.000 €, 25 % der Schulen erreichten eine Erhöhung um 5.000 € bis 20.000 €, 4 % der Schulen lagen sogar über der Schwelle von 20.000 €.

19 % der Jugendbegleiter üben ihre Tätigkeit ohne Aufwandsentschädigung aus. 3 % erhalten bis 2 €, 18 % zwischen 2 € und 6 €. 39 % der Jugendbegleiter erhalten zwischen 6 € und 8 €. 18 % der Jugendbegleiter erhalten zwischen 8 € und 15 €. 3 % erhalten Aufwandsentschädigungen von über 15 €.

6. *wie sie die quantitative und qualitative Entwicklung der Angebote von Jugendbegleitern über die vergangenen vier Jahre hinweg grundsätzlich beurteilt;*

15.001 Jugendbegleiter/innen machen Angebote im Umfang von 25.777 Wochenstunden (Zeitstunden). Damit ist im Vergleich zum Vorjahr der Zuwachs an Stunden proportional höher als der Zuwachs an neuen Schulen, d. h. die bereits im Programm befindlichen Schulen konnten ihre Jugendbegleiter-Angebote weiter ausbauen. Das bedeutet, dass selbst bei abnehmenden Einstiegszahlen neuer Mo-

dellschulen mit einer weiteren Steigerung der Jugendbegleiterzahlen bei den bereits im Programm befindlichen Modellschulen zu rechnen ist.

Die Frage, wie Schulleitungen den Einsatz von Ehrenamtlichen an ihrer Schule bewerten, beantworteten 81 % mit positiv bzw. sehr positiv. Nur 2 % der Schulen geben eine negative Bewertung ab. Auch bei der Frage nach den Schwierigkeiten im Programm benennen nur 2 % (24 aus 1.003 evaluierten Schulen) das Problem einer fehlenden Qualifikation der Jugendbegleiter. Dies belegt, ebenso wie einzelne Rückmeldungen und Stichproben, dass Jugendbegleitung durch Ehrenamtliche insgesamt auf sehr hohem Niveau stattfindet.

Jugendbegleiter haben die Möglichkeit zur Teilnahme an vom Land finanzierten Qualifizierungsmaßnahmen in einem Schulmodul, einem praktischen und einem pädagogischen Modul.

Die Internetseiten unter [www.jugendbegleiter.de](http://www.jugendbegleiter.de) werden laufend um Praxisbeispiele und weitere Informationen zum Programm ergänzt. Im Rahmen der Anerkennungskultur können Jugendbegleiter ein Zertifikat für den „Qualipass. Bildungspass BW“ erhalten.

Um Kooperationsmöglichkeiten mit der Wirtschaft zu thematisieren, fand im Juni 2009 der Fachtage „Jugendbegleiter. Schule. Wirtschaft.“ statt. Die Ergebnisse sowie die dort vorgestellten Best-Practice-Beispiele sind in einer Begleitbroschüre zusammengefasst. Ein weiteres Ergebnis des Fachtags ist die Internet-Plattform <http://www.wirtschaft.jugendbegleiter.de>, auf der die Ergebnisse des Fachtags heruntergeladen sowie wirtschaftsorientierte Jugendbegleiter-Angebote vernetzt werden können.

Der diesjährige Fachtage „Jugendbegleiter.Schule.Medien 2.0“, der am 5. Juli in Ludwigsburg stattfindet, hat in Anlehnung an die Kindermedienland-Kampagne des Landes den Schwerpunkt Medien.

Insgesamt hat sich das Jugendbegleiter-Programm damit in den letzten vier Jahren quantitativ und qualitativ bedeutend weiterentwickelt.

*7. welche Beurteilungen und Rückmeldungen sie von den Unterzeichnern der Rahmenvereinbarung vom 14. Februar 2006 sowie von den teilnehmenden Schulen erhält;*

a) Unterzeichner der Rahmenvereinbarung:

Neben regelmäßigen, jährlich stattfindenden Umfragen bei den Unterzeichnern und halbjährlichen Sitzungen der Landeskoordinatoren wurden im Dezember 2009 und Januar 2010 Schwerpunktgespräche mit den Unterzeichnerorganisationen der Rahmenvereinbarung nach folgenden acht Themengruppen geordnet geführt: Musik – Sport – Natur/Umwelt – Arbeitswelt – Kunst/Kultur/Medien – Jugendverbände – Sozial- und Hilfsorganisationen – Kirchen.

Damit steht ein breites Spektrum an Rückmeldungen zur Verfügung. Entsprechend differenziert sind die Aussagen, die von Zustimmung und Lob für das Programm über konkrete Verbesserungsvorschläge, z. B. Regionalisierung der Qualifizierung, bis zu Problemanzeigen, insbesondere Zeitprobleme Berufstätiger und Honorarfragen, reichen.

b) Teilnehmende Schulen:

81 % der Schulen sind mit dem Programm zufrieden bis sehr zufrieden, eine Zahl, die seit Einführung des Programms jährlich kontinuierlich gestiegen ist.

Negative Einschätzungen gab es bei der letzten Evaluation keine (Vorjahr 2 %), 2 % schätzen das Programm sehr negativ ein (Vorjahr 0 %). Dies liegt in der Regel daran, dass es nicht gelingt, genügend Jugendbegleiter/-innen vor Ort zu aktivieren.

8. *ob sie den Einsatz von Jugendbegleitern für geeignet hält, angesichts des Ausbaus von Ganztagschulen zu einer Erhaltung der Vereinslandschaft beizutragen;*

Das Jugendbegleiter-Programm bietet Vereinen eine exzellente Möglichkeit, ihre Angebote in die Schulen zu tragen, um auf diese Weise für ihr Angebot zu werben und neue Mitglieder zu gewinnen.

Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Schulen mit Vereinen und anderen Organisationen, somit einen wichtigen Beitrag zur Verzahnung von Schule und Gesellschaft.

Auf die Frage nach gewünschten Kooperationspartnern aus dem Verbandsbereich antworten 75 % der Schulen, dass sie weitere Kooperationen mit dem Sport wünschen, zwischen 37 % und 29 % der Schulen wünschen sich mehr Zusammenarbeit mit Partnern aus den Bereichen „Soziales“, „Kunst/Kultur/Medien“, „Musik“ und „Jugend“.

9. *wo sie Verbesserungsbedarf im Programm sieht;*

Umsetzungsschwierigkeiten im Programm haben sich laut Schulrückmeldungen in diesem Jahr weiter reduziert. Der wichtigste Punkt der zur Optimierung des Programms vielfach genannt wird, ist die Reduzierung des Aufwands bzw. die Entlastung der Schulverantwortlichen bei den vielseitigen Koordinierungsaufgaben, der regionalen Netzwerkbildung mit außerschulischen Partnern, der Gewinnung von Jugendbegleitern und der Betreuung des Jugendbegleiter-Teams.

Hierfür gibt es neben einer Entlastungsstunde für Schulen mit über 20 Stunden Jugendbegleiter-Angeboten pro Woche seit dem Jahr 2008 das Projekt „Jugendbegleiter-Manager“, das seitdem kontinuierlich ausgebaut wurde und an dem zurzeit 310 Schulen teilnehmen. Jugendbegleiter-Manager machen keine Betreuungsangebote wie andere Jugendbegleiter, sondern unterstützen gezielt die Schulleitung bei den oben genannten Aufgaben. Dafür werden den Schulen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Diese betragen in den Jahren der Modellphase im ersten Jahr 1.000 Euro und in den beiden Folgejahren 700 Euro. Zwischenevaluationen werden jährlich durchgeführt.

Weiterhin zeigen die Rückmeldungen das Bedürfnis nach regionalisierten, zielgruppenorientierten Qualifizierungen vor Ort, ein Aufgabenbereich, dessen Organisation sich sehr gut mit dem Tätigkeitsprofil des Jugendbegleiter-Managers verbinden lässt.

10. *welche Prognose sie dem Jugendbegleiter-Programm hinsichtlich der zahlenmäßigen Weiterentwicklung gibt.*

Die Einstiegszahlen in das Programm sind seit Beginn erfreulich hoch und belegen das anhaltend große Interesse der Schulen am Programm und seinen Möglichkeiten. Mit einem quantitativen und qualitativen Ausbau der Jugendbegleiter-Angebote an den bereits im Programm befindlichen Schulen ist fest zu rechnen. Damit hat sich das Jugendbegleiter-Programm im vierten Modelljahr als feste Größe in der baden-württembergischen Schullandschaft flächendeckend etabliert und ist zugleich ein Beleg für das hohe ehrenamtliche Engagement im Land.

Dr. Schick

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport